

# INHALT

1.	EINLEITUNG .....	11
2.	THEORETISCHE RAHMUNGEN .....	25
2.1	Genozide erinnern .....	25
	Geschichtspolitisch Sagbares.....	26
	Nichtsagbares – Vergessenes – Latentes .....	29
	Die Durchsetzung von Wissen.....	31
	›Wer‹ erinnert wo?.....	33
	Experten und Konsens .....	37
2.2	Zum Potential des Genozidbegriffs.....	40
	Genozid – ein sozialwissenschaftlicher oder juristischer Begriff?	40
	Die UN-Konvention als Streitobjekt.....	44
	Zum historischen Entstehungskontext der UN-Konvention .....	47
	Strafrechtliche Dimensionen.....	49
	Politische Sprengkraft: Benennen und Intervenieren.....	52
	Klassifizierungen von Massengewalt.....	56
	Geschichtspolitische Konsequenzen I.....	62
	Moralische Verquickungen.....	65
	Zündstoff Vergleich.....	68
	Geschichtspolitische Konsequenzen II .....	71
2.3	Genozide und Genozidopfer anerkennen .....	74
	Anerkennbar durch Erkennen .....	74
	Das ›relevante‹ Opfer.....	80
	Der Opferstatus als Aufmerksamkeitsmarker? .....	82
3.	GESCHICHTSPOLITISCHE GRUNDLAGEN .....	85
3.1	Tendenzen des Shoah-Gedenkens.....	85
	Shoah-Gedenken im deutschen Selbstverständigungsdiskurs.....	86
	Periodisierungsversuche .....	88
	1989 als geschichtspolitische Zäsur? .....	92
	Nationalisierung negativen Gedenkens.....	94
	Von der Viktimisierung zur Universalisierung .....	98
	Shoah-Gedenken und Genoziddiskurse .....	103

3.2	Erinnerung: national – transnational – universal? .....	106
	Transnationale Formen kollektiven Erinnerns.....	106
	Transnationales Erinnern als universelle Anerkennung von Leid? .....	112
	Transnationale Erinnerungsnormative und -standards als Referenzgrößen .....	115
	Auf dem Weg zum universellen Opfer? .....	118
4.	AUSWAHL UND HANDHABUNG DES MATERIALS .....	123
4.1	Parlamentarische Drucksachen .....	124
	Quellenformate .....	124
	Diskursive Verdichtungen im Untersuchungszeitraum .....	127
	Geschichtspolitik als Aushandlungsgegenstand verschiedener parlamentarischer Ressorts .....	128
	Gedenkreden .....	132
4.2	Printmedien.....	135
	Auswahl der Printmedien und Artikel .....	135
	Diskursive Höhepunkte.....	137
	Geschichtspolitik als Feuilletonthema? .....	139
4.3	Archäologische Beschreibung.....	143
5.	DIE NATIONALSOZIALISTISCHEN GENOZIDE: GESCHICHTSPOLITISCHE ›KONKURRENZEN‹? .....	145
5.1.	Bundestag und Bundesrat – zweierlei Gedenken? .....	148
	Der nationale Holocaust-Gedenktag .....	148
	Sinti- und Roma- Gedenken im Bundesrat .....	154
	Die Vergleichbarkeit der nationalsozialistischen Massenverbrechen .....	157
	Differierende Reichweiten des Holocaust- und Völkermordbegriffs .....	160
	Opfer verschiedener ›Klassen‹? .....	166
	Transnationale und universelle Referenzen .....	169
	Universalisierte Konsequenzen für die Gegenwart.....	173
	Koexistenz des Gedenkens?.....	175
5.2	Denkmale und deren Widmungen .....	177
	Ein »Denkmal für die ermordeten Juden Europas« .....	178
	Der Bundestag entscheidet über das Denkmal.....	180
	Ein zentrales Roma-Denkmal .....	184

	Mahnmal oder Denkmal – Mahnen oder Gedenken? .....	189
	Holocaust-Mahnmaldebatte: ›Opferhierarchien‹ .....	192
	Roma-Denkmaldebatte: Von ›Opferhierarchien‹ zu ›Opferkonkurrenzen‹.....	195
	Völkermordvergleich als Affront.....	200
	Rollenzuweisungen an die Opfergruppen .....	204
5.3	Sinti und Roma als anerkannte Opfer?.....	210
6.	ARMENIER, HERERO UND NAMA ALS GENOZIDOPFER: ANERKENNUNG MIT HINDERNISSEN? .....	215
6.1	Die »Bewertung der Massaker an den Armeniern« .....	217
	Auf dem Weg zum parlamentarischen Gedenkkonsens.....	218
	Die Vergangenheit als internationaler Skandal.....	225
	Die Vermeidung des Genozid- und des Anerkennungsbegriffs.....	230
	Massaker oder Genozid? .....	235
	Die deutsche (Mit-)Verantwortung .....	239
	Zuständigkeitsfragen.....	245
	Die Shoah als diskursiver Bezugspunkt? .....	250
	Kontinuitätsentwürfe.....	252
	Geschichtspolitische Bestandsaufnahme .....	255
6.2	Das »Gedenken an die Opfer des Kolonialkriegs im damaligen Deutsch-Südwestafrika« .....	259
	Deutschland ›entdeckt‹ seine Kolonialverbrechen.....	260
	Postkoloniale Impulse .....	268
	›Verantwortung‹ als Kontinuum stiftender Topos .....	270
	Kolonialkrieg oder Genozid? .....	274
	Ein kolonialer Genozid? .....	281
	Waterberg und Auschwitz.....	285
	Kontinuität und Singularität als Diskursmuster .....	289
	Kolonialgeschichte – spezifisch deutsch und doch europäisch.....	294
	Die ›afrikanischen Opfer‹ .....	298
6.3	Nichtbenennen und anerkennen? .....	302
7.	GESCHICHTSPOLITIK ALS VERSÖHNUNGSLEISTUNG?.....	307
7.1	Vergeben, Versöhnen, Helfen: Wiedergut- machung an Herero und Nama.....	310
	Forderungen nach Wiedergutmachung .....	311

›Entschädigung‹ und Entschuldigung .....	318
Völkerrecht als Referenz .....	324
Die ›uneinigen‹ Nachkommen .....	326
Eine ›entschädigungsunrelevante‹ Entschuldigung .....	330
Versöhnung als Gegenmodell zu materieller Wiedergutmachung..	336
Versöhnungsgelder als Hilfeleistungen .....	343
Diskursive Wechselwirkungen .....	349
 7.2 Genoziderinnerung als EU-Beitrittskriterium für die Türkei .....	355
Die Völkermordfrage im EU-Beitrittsprozess .....	357
Anerkennungs- und Beitrittsfrage im deutschen Diskurs .....	360
Europäische Werte- und Erinnerungsgemeinschaft .....	364
Europa als Versöhnungsprojekt .....	367
Pamuk als Beitrittshindernis und Brückenbauer .....	371
Genoziderinnerung im Europa-Findungsprozess .....	376
Geschichtspolitische Annäherungen? .....	379
 7.3 ›Versöhnung‹ als Erwartung, Besänftigung und Grenzmarker .....	383
 8. DISKURSIVE DISPOSITIONEN VON GENOZIDERINNERUNG .....	387
8.1 Grenzen von Anerkennbarkeit .....	387
8.2 Die Akteursfrage .....	391
8.3 Geschichtspolitische Verortungen .....	395
8.4 Genoziderinnern als nationale Selbstverständigung? .....	400
 LITERATUR- & QUELLENVERZEICHNIS .....	407